

This Page Is Inserted by IFW Operations  
and is not a part of the Official Record

## **BEST AVAILABLE IMAGES**

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

**IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.**

**As rescanning documents *will not* correct images,  
please do not report the images to the  
Image Problem Mailbox.**



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT  
EIDGENÖSSISCHES AMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM  
**PATENT-SCHRIFT**

Veröffentlicht am 3. Januar 1950

Klasse 15g

Gesuch eingereicht: 20. Mai 1948, 19 Uhr. — Patent eingetragen: 15. Oktober 1949.  
(Priorität: Schweizer Mustermesse, Basel, eröffnet am 10. April 1948.)

**HAUPTPATENT**

Litscher &amp; Co., Walzenhausen (Appenzell, Schweiz).

**In ein Doppelbett umwandelbare Couch.**

Die vorliegende Erfindung betrifft eine in ein Doppelbett umwandelbare Couch, die zwei um lotrechte Achsen schwenkbare Seitenteile aufweist. Bei einer solchen Bauart hat die Couch im wesentlichen die gleiche Länge wie das Bett, während es vielfach erwünscht ist, die Länge der Couch geringer zu halten. Dies wird gemäß der Erfindung dadurch ermöglicht, daß die Seitenteile bei der Umwandlung des Doppelbettes in die Couch mehr oder weniger zusammengeschoben werden können und die Länge der Couch damit geringer gehalten werden kann als jene des Bettes.

In der beiliegenden Zeichnung sind zwei Ausführungsbeispiele des Erfindungsgegenstandes schaubildlich dargestellt. Es zeigt:

Fig. 1 das Möbel als Couch, während bei Fig. 2 eine Hälfte zum Bett ausgeschwenkt ist.

Fig. 3 zeigt das Doppelbett ohne Matratzen.

Fig. 4 veranschaulicht eine Eckcouch und Fig. 5 das daraus hergestellte Doppelbett.

Fig. 6 zeigt die Couch ohne Matratzen.

Das Gestell gemäß Fig. 1 bis 3 besitzt einen Unterteil 1, der als Behälter zur Aufnahme des Bettzeuges ausgebildet sein kann, und eine Rückwand 2. Auf zwei in der Mitte nahe der vordern Kante des Unterteils befestigten Zapfen 3 (Fig. 3) ist je ein Seitenteil 4 bzw. 5 schwenkbar gelagert. Jeder Seitenteil besteht aus einer Wand 6, einem Bodenbrett 7 und einem auf letzterem verschiebbaren Rah-

men 8. Ein am Rahmen 8 befestigter, in einen Schlitz 12 des Brettes 7 ragender Stift 13 begrenzt die Ausziehbarkeit der Seitenteile. Wenn die Seitenteile eingeschwenkt sind (Fig. 1), so bilden die zur Rückwand 2 senkrecht stehenden Wände 6 die Seitenwände der Couch. Auf die Polster 9 sind lose Sitzpolster 10 und Rückenpolster 11 gelegt. Es ist leicht ersichtlich, daß — wenn die Seitenteile 4 und 5 nicht ausziehbar sind, die Polster 9, 10 quadratische Grundflächen haben müssen, so daß die Länge der Couch gleich des Bettes sein muß. Gemäß der Erfindung ist jedoch die Länge der Couch kleiner als die Länge des Bettes. Bei der gezeichneten Umwandlung in ein Doppelbett werden die verlängerten Seitenteile noch zusätzlich mit den Polstern 11 belegt (Fig. 2), die beim Gebrauch als Couch als Rückenlehne dienen. Dies hat den weiteren Vorteil, daß die Tiefe der Sitzfläche verringert wird und man beim Sitzen an den Polstern anlehnen kann.

Das in den Fig. 4 bis 6 gezeigte Ausführungsbeispiel betrifft eine Eckcouch, bei der an einem ortsfesten Eckteil 15 beiderseits Seitenteile 16 und 17 anschließen, die ähnlich wie im vorbeschriebenen Beispiel, um in der Nähe der einspringenden Ecke angeordnete Zapfen 18 schwenkbar sind und je eine Seitenwand 19 bzw. 20 aufweisen. Eine solche Couch kann in verschiedener Weise in ein Liegemöbel umgewandelt werden, so daß auf die örtlichen Raumverhältnisse weitgehend

Rücksicht genommen werden kann. Wenn das Seitenteil 16 mit der Seitenwand 20 um 90° verschwenkt wird und beide Seitenteile überdies ausgezogen werden, entsteht ein 5 Doppelbett (Fig. 5), dessen Liegefläche durch entsprechendes Umlegen der verschiedenen Polster 21 und Mitverwenden der Rückenpolster 22 gebildet wird.

Statt dessen kann man, wenn nur ein ein- 10 faches Bett gebraucht wird, einen Seitenteil ohne geschwenkt zu werden, ausgezogen verwenden. Bei Verwendung als Kinderbett ist das Ausziehen des betreffenden Seitenteils nicht notwendig.

#### 15 PATENTANSPRUCH:

In ein Doppelbett umwandelbare Couch, bei der zwei Seitenteile um lotrechte Achsen schwenkbar sind, dadurch gekennzeichnet, daß

die Seitenteile in Längsrichtung ausziehbar sind und die Länge der Couch geringer ist 20 als jene des Bettes.

#### UNTERANSPRÜCHE:

1. Couch nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß die durch den Längen- unterschied zwischen Bett und Couch sich er- 25 gebende, vergrößerte Liegefläche des Bettes mit mindestens einem Polster belegt ist, das beim Gebrauch als Couch als Rückenpolster dient.

2. Couch nach Patentanspruch, als Eck- 30 möbel ausgebildet, dadurch gekennzeichnet, daß zwei schwenkbare und ausziehbare Seitenteile in ihrer Stellung als Sitzmöbel im rechten Winkel zueinander verlaufen und einen ortsfesten Eckteil zwischen sich einschließen. 35

Litscher & Co.

Vertreter: Fritz Isler, Zürich.

Fig. 1

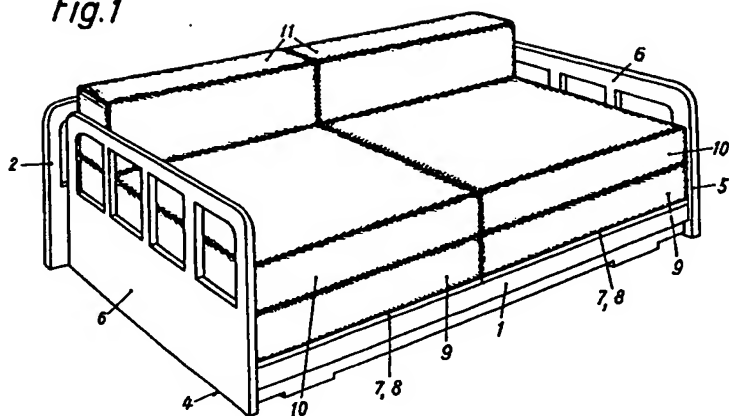


Fig. 2

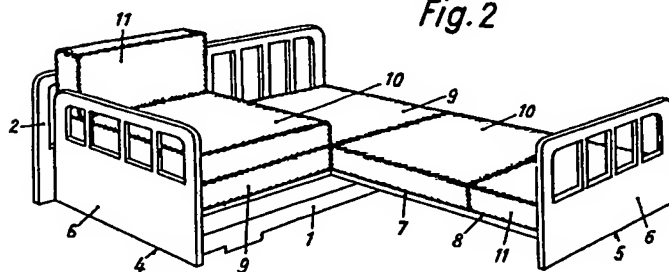


Fig. 3

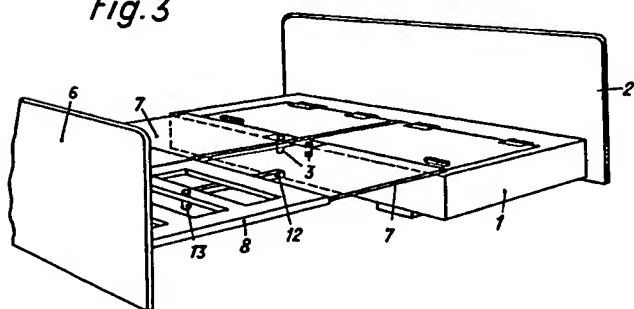


Fig. 4

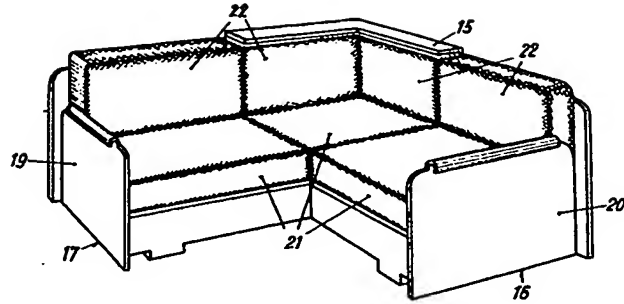


Fig. 5

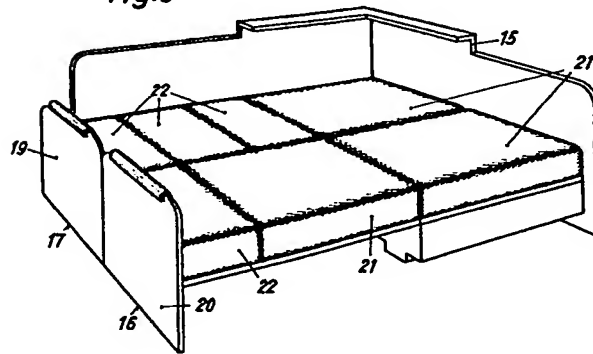


Fig. 6

